

# General-Anzeiger



Sallesches Wapenblatt

Sallesche Feuille Nachrichten

Abonnements 20 Wfr. pro Monat frei in's Haus.  
 Durch die Post unter Nr. 2706 Bf. 1.50 pro Quart. ex. Postgeb.  
 Zeitungs-Preis pro 6 Wfr. Beträge 15 Wfr.; auswärtige Ab-  
 nehmen 20 Wfr.; Nachnahme 20 Wfr. Der Wochenblatt-Preis  
 beträgt 1 Mark 50 Pfennig.

Druck-Expedition: Große Ulrichstraße Nr. 27.  
 11. Stadt-Expedition: Silesienstraße Nr. 15.  
 11. Stadt-Expedition: Silesienstraße Nr. 15.  
 11. Stadt-Expedition: Silesienstraße Nr. 15.  
 11. Stadt-Expedition: Silesienstraße Nr. 15.

## für Halle und den Saalkreis.

Wöchentliche Gratisbeilagen:  
 „Der Bauernfreund“ und „Kikeriki am Saalestrand“.

## Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Verbreitungsbezirk: Stadt Halle a. S., Viehweiden, sowie sämtliche Ortsteile des Saalkreises, der Kreise Sitterfeld, Pöhlitz, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Seekreise, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, insgesamt gegen 1000 Ortsteile mit 112 eigenen Blättern.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

### Die siegreichen Italiener.

Als die Italiener vor einigen Wochen in der Schlacht von Ambro diad eine arge Schlappe erlitten hatten, wundert man sich allgemein, daß das Volk nicht vorwärts drängte, sondern sich mit dem italienischen Oberkommando, dem General Baratieri, in Friedensverhandlungen einließ. Harmlose Gemüther waren der Meinung, daß man es wirklich mit solchen zu thun habe, während die Ansicht derer, die die Verhandlungen seien nur ein Vorwand, um Zeit zu gewinnen. Die Zeitgeber haben wieder einmal Recht behalten. Das Volk war ohne Artiklerie und hatte deshalb die Überzeugung gewonnen, daß es ohne solche weder das Fort Mafalle, noch die Hauptstellung der Italiener in Vigorati widern Angriffen fähig und deshalb genötigt sei, das Eintreffen des Regus Mancini, welcher Artiklerie bei sich führte, abzuwarten.

Die Entfernung zwischen dem Fort Mafalle und Vigorati, wo General Baratieri mit der Hauptmacht liegt, beträgt 70 Kilometer, welche sich an einem Marschzuge schwerlich zurücklegen lassen dürften. Im Laufe der Zeit wurde die Bereinigung der Streitkräfte des Regus und des Mafalles so vollzogen, sie besetzten sich auf ca. 70 bis 80 000 Mann, und diese gewaltige Heeresmacht konzentrierte sich beim Fort Mafalle, um die italienische Besatzung, etwa 1000 bis 1500 Mann, zu vernichten.

Das Fort Mafalle liegt in einer weiten Thalstraße, in der sich der Hügel Enza Jesus erhebt. Auf diesem Hügel stand eine absehbare Kirche, welche die Italiener in einen Pulverturm umgewandelt haben. Den Hügel des Hügel besetzte man durch eine 4 Meter hohe Mauer, deren Länge etwa einen halben Kilometer betrug. Außerdem wurde ein Wallgraben hergestellt und am Fuße des Hügel ringsum Minen gelegt.

In der Nacht vom 7. zum 8. Januar erfolgte ein konzentrischer Angriff auf das Fort Mafalle. Um den Truppen noch beförderlich Muth einzufößen, ließ der Regus sein rothes Licht vor sich hertragen. Die italienische Artiklerie schoß indes ausgezehrt und verbrüht jedes weitere Vordringen. Um die Angreifer noch mehr anzulockern, wurde ihnen gesagt, im Fort Mafalle befinden sich ungeheure Schätze, die ihre sichere Beute sein würden, insofern werden die vorwärts Dringenden unter großen Verlusten zurück gedrungen. Der Angriff erfolgte gleichzeitig von zwei Seiten her, von Südosten und von Südwesten, und zwar mit Unterstützung von Schnellfeuergeschützen, welche der Regus bei sich führte, in dessen das keine Geschützen, unter Befehl des Majors Galliano, hielt Stand und wies auch die widerständigen Angriffe zurück.

Da drohte neues Unheil, indem es den Schomern gelang, die Wasserzuführung in ihren Besitz zu bekommen und sie den Italienern abzuschnitten. Es lag also die Gefahr nahe, daß die auf's Auszehnte erschöpften Truppen dem Wasserangelang nach Opfer feilen, wenn nicht schnelle Hilfe nahte.

Am 10. d. Mts. gelang es den Italienern, die Wasserquelle, welche dem Feuerbrevell des Feindes lag, wieder zu erobern. Am 11. d. Mts. Vormittag, erfolgte abermals ein heftiger Angriff

teilens der gesammelten vereinigten Streitkräfte auf das Fort Mafalle, doch wurde auch diesmal der Feind unter starken Verlusten zurück geschlagen, und die tapfere Besatzung blieb im Besitze des Forts. Die Waffentaten des kleinen Heerleins von Mafalle sind glänzende zu nennen, und besonders verdient das tapfere Verhalten des Majors Galliano das höchste Lob. Dessen ungeachtet drängt sich die Frage auf, ob General Baratieri sich nicht schwerer Unterlassungssünden schuldig gemacht hat und ob man es vom Vaterlande aus nicht verurtheilt hat, rechtzeitig und ausreichende Verstärkungen zu senden. Es merkt zwar noch immer Truppen nachgehoben, doch hätte dieselbe bereits früher gehen können und geschickter müssen, denn hätte die Lage auf dem Kriegsschauplatz wahrscheinlich ein ganz anderes Aussehen bekommen.

Neueren Meldungen zufolge ist inzwischen der größte Theil der bei Vigorati verammelten italienischen Streitkräfte, in zwei Heerzügen geschleht, aufgehoben, zweifellos um Mafalle zu entsetzen und den Absehnern eine Schlacht zu liefern. Die eine Abtheilung, jenseit eingetragene Truppen, führt General Albertone, die andere, jenseit aus italienischen Bataillonen bestehende, General Baratieri selbst. Ob beide in der gleichen Richtung marschiren, ist noch unbekannt. Der Zusammenstoß kann, wenn die Italiener wieder so flott marschiren, wie im Januar 1895 auf dem Siegeszuge gegen das Mafalle, bereits erfolgt sein. Allerdings führt Baratieri diesmal weit mehr Artiklerie und Train mit sich, als vor einem Jahre, so daß sich sein Marsch einigermaßen verlangern dürfte, zumal da sehr schwieriges Gebirgs Gelände zu durchziehen ist.

Es liegen bis zur Stunde noch folgende topographische Mittheilungen vor:

Am 14. Januar. Der König unterzeichnete heute ein Dekret, durch welches Major Galliano, der Vertheiger von Mafalle, wegen seiner kriegerischen Verdienste zum Oberstleutnant befördert wird. — Aus Mafallah wird gemeldet, daß ein Brief Galliano's an Baratieri die Meldung von dem heftigen Angriff am 11. Januar und in der vorhergehenden Nacht befestigt; der Angriff wurde vollständig abgelenkt. Der Feind erlitt große Verluste, während diejenigen der Italiener nur unbedeutend sind. Bombardirer berichten, daß bis Sonntag Mittag der Angriff nicht erneuert wurde.

Am 14. Januar. Dem „Excercito“ zufolge löst die Verproviantung der Truppen des Generals Baratieri auf große Schwierigkeiten, da es an Trägern wie an Maulthierien fehlt. Mehrere aus Italien angekommene Bataillone seien deshalb genötigt, in Mafallah zurückzubleiben.

Am 14. Januar. Die Meldungen von der heroischen Vertheidigung Mafalles und den großen Verlusten der Westphaler machen hier den besten Eindruck, verstärken aber das Verlangen, daß der Erfolg nicht so spät komme. Die „Tribuna“ sagt: „Ein neues Gemetzel wie von Ambro diad ist ein überhöher Preis künftiger Siege und würde weiter verheerend noch verheeren.“ Aber den Zweck des Austrückens der Heerzügen Baratieri's und Albertone's aus Vigorati wird amts Stillschweigen beobachtet, doch erwartet man allgemein den Übergang zum Angriff, sobald die nächsten Verstärkungen eingetroffen sind und bevor die Vertheidiger Mafalles ohne Wasser sind. Die größte Schwierigkeit bieten dem Vor-

drücken Baratieri's die zahlreichen Engpässe zwischen Vigorati und Mafalle, namentlich der Fohlnweg von Agola, wo kaum zwei Mann nebeneinander marschiren können.

\* Frankfurt a. M., 15. Januar. Die „Frankfurter“ erzählt aus Rom folgendes Telegramm vom 14. cr.: Hier geht das Gerücht von einer neuen Niederlage der Westphaler. Major Galliano soll durch das Einstellen des Feuers die Detagere, die glauben, er sei ohne Munition, zum Aufsteigen verurtheilt haben, während Oberst Albertone von Norden anrückend sie überfiel. Die Westphaler kamen zwischen zwei Feuer und sollen große Verluste erlitten haben.

### Deutscher Reichstag.

15. Sitzung. 1 1/2 Uhr Nachmittags.

Am Bundeskanzlerthron: B. Böttcher, Dr. Werberding.  
 Das Haus ist sehr lebhaft besucht.  
 Nach Erledigung einiger Rechnungssachen wird die erste Beratung der Militärnovelle fortgesetzt.

Abg. Wittelen (Chr.) kann es nicht so traglich nehmen, daß die Regierung nicht alle vorliegenden Kommissionsberichte befristet hat. Mehrere wünscht eine Beratung gegen das Schwaigergesetz, namentlich beim Fortleben neuer, noch nicht gewählter Zustände, und hofft, die Kommission werde auch diesen Punkt erörtern.

Abg. von Manow (repl.) bemerkt nur, daß nicht schon in der Vorrede die Einleitung der Beratung gegen Straßburgerartikel sowie die Einleitung der unheimlich beschleunigten Beratung ist. Gegen unsere Straßburgerartikel besteht heute in weiten Kreisen der Bevölkerung ein Mißtrauen. Ist es doch, als ob unsere höchsten Gerichte Verurtheilungen wolle und demgemäß die Willkür nicht handhaben. Auch die jetzt geplanten ferneren Verhandlungen werden an diesen Stelle unserer Rechtsprechung nicht anders aussehen, denn es handelt sich dabei um die materielle Rechtsprechung. Ich will an die Vera der Majoritätsabstimmungen nicht erinnern, denn darüber zu sprechen, wird ich eine andere Gelegenheit finden. Die Rechtsprechung des dolus eventualis, das Volk verliert sie einfach nicht. Ist es doch jenseit gewonnen, daß die Strafrecht wieder Rechtsprechung vermischt. Das Volk verliert es auch nicht, wenn jemand, wie im Hannover, zu drei Monaten verurteilt wird, den man in der parlamentarischen Angelegenheit wegen der durch ihn veranlaßten Verletzung der Pflichten dank schuldig sollte. Und wie soll man es verstehen, wenn drei Jahre lang irgendwelcher Art, um Verbrechen nicht erziehen ist? Sollte ich mich an einen anderen gewöhnlichen Mann gehalten, einen Sozialdemokraten, Fortschrittler, oder auch nur einen Bürger oder Bauer, den hätte man ganz gewiß zugunächst verurtheilt lassen. Wie konnte man überhaupt einen vornehmen Herrenherrscher monatelang ausschließen lassen? Was diese Vorlage anbelangt, so erlaube ich an, daß die Regierung die vorliegenden Kommissionsberichte nicht befristet hat, sondern sie sind der Vorlage die realistischen Gründe ausgegossen worden. So daß die vollständig acceptabel geworden ist. Ich erlaube dem dankbar an, auch bezüglich der Vertheidigung haben mehrere unserer Reichstagsmitglieder geäußert. Insofern ist dies in nicht weniger als 17 Punkten geäußert. Behauptet nicht immerhin, daß die Regierung in anderen Punkten nicht nachgegeben hat, so in Bezug auf das Forum für Verbrechen. Ich hoffe, hier wird die Kommission nachgeben, damit die Strafrecht nicht ein geheimes Bild von der Ort bezeichnen werden kann. Auch bezüglich der Freigekämpfung der untergeordneten Angehörten der Presse aufhören. Ein anderer Punkt, welchen die Kommissionsmitglieder vorstehen muß, ist die Befristung der Beweisaufnahme, der Beweismittel. Zu vernünftigen ist in der Vorlage die Gleichstellung des

### Schlöß Rudberg.

Roman von F. v. Hoffl.

(Nachdruck verboten.)

16) Ein Blick genöthigte ihr. Ohne ein Wort zu sagen, verließ sie das Zimmer wieder. In weniger als einer Minute kehrte sie mit Belegungsmittele zurück. Sie jätztlich über die Mutter neigend, rief sie ihr Etin, Schläfe und Handgelenke mit Wäntchen Wasser, bis sie aus ihrer Ohnmacht erwachte. Die Baronin blickte auf, lächelte und erklärte sich wieder ganz wohl.

„Es ist nur eine schlechte Gewohnheit von mir“, wendete sie sich scherzend an Susanne, „die sich stets geltend macht, wenn ich nicht gefällig oder förmlich zu sehr angekreuzt habe.“  
 „Dann werden wir diese Gewohnheit durch das unbedingte Verbot, sich in der einen oder der anderen Weise zu überanstrengen, vollständig unterdrücken, liebe Mathilde“, erwiderte Susanne mit sanfter Stimme.

Die Schwäche der Baronin beunruhigte sie tiefer, als sie verathen mochte. „Wie, wenn diese Frau stirbt?“ fragte sie sich besorgt. „Der Tod der Baronin würde alle meine Ausflüchte mit einem Schlag vernichten“, murmelte sie, die Aufmerksamkeit in einer geschäftigen Fienlerede erwartend. „Aber was mich mit allerlei Möglichkeiten ängstigen? Sie kann ohnehin noch ihre vierzig Jahre leben. Es ist wichtiger für mich, jetzt an Galrein zu denken! Wie finde ich ihn, und wie entliche ich mich seiner?“

Während, zitternd vor Entzünden sprang sie plötzlich auf. „Ach, das ist eine Eingebung!“ jubelte sie. „So einfach, und doch so wirksam.“

Der Sturm in ihrem Innern trieb sie in's Freie. Sie bog sich in den Garten und suchte eine verdeckte Laube auf. Hier war sie angelehnt, hier durfte sie sich ungezwungen dem

Entwerfen ihrer Pläne überlassen. Der Klang der fernen Schloßthürme erweckte sie aus ihren Träumen.

„Ich, schon Mittag!“ lächelte sie. „Und Saltern ist noch nicht hier! Das ist ein gutes Zeichen. Bernhard ist jetzt schon mit den Briefen auf dem Wege nach Hamburg. Armer, betrogener Thor! Er bildet sich ein, seinen eigenen Interessen zu dienen! Aus diesem angenehmen Traum wird er sehr bald erwachen. Haha! Doch jetzt zu meinen liebenswürdigen Cousinen.“

Susanne eilte vom Zimmer zu Zimmer, bis sie die Baronin und ihre Tochter in der Glasverräter fand.

„Ich war heute schon zum zweiten Mal im Park und Garten“, erzählte sie. „Jetzt wollte ich eigentlich ein Ständchen lesen, aber alte Erinnerungen —“

Sie jagerte, wie in Gedanken verloren, und fuhr dann plötzlich fort:

„Ich weiß, Mathilde, daß Du vollständig davon überzeugt bist, Susanne v. Rudberg ist mir zu sehen, aber während mein Gemüth sich mit jenen alten Erinnerungen beschäftigt, von denen ich soeben sprach, fiel mir ein, daß ich Dir einen geradezu überwältigenden Beweis für meine Identität zu bieten habe, den ich bisher unbegrifflicher Weise verzeihen konnte.“

Mathilde und Honora blickten erwartungsvoll auf.  
 „Der Beweis, den ich im Sinne habe, ist durch einen alten Kammerdiener meines Mannes, einen gewissen Galrein — ihr scharfes Auge bemerkt den unwillkürlich zwischen der Baronin und ihrer Tochter ausgetauschten Blick des Entsetzens, Erich Galrein, zu liefern. Die Schwierigkeit wird mir sein, den guten Mann anzufinden. Ich hob ihn zum letzten Male kurze Zeit vor jenem — jenem grauenvollen Sturzfall.“  
 Sie hielt schauernd inne, um dann höflich weiter zu sprechen: „Er war meinen Spuren gefolgt und, wie ich glaube, unter dem Eindruck einer geheimen Furcht, verflohen und allen unbekannt, zu mir gekommen. Galrein war seinem Herrn immer

in treuer Anhänglichkeit ergeben gewesen. Als er vor meinem Bette kniete, rollen schwere Thränen über sein salziges Gesicht.“

„O, gnädige Frau“, schluchzte er, „der Herr Baron ist gestorben und ich bin hier, Sie zu bitten —“

Wit eine erschrockenen Blick auf Honora hielt Susanne plötzlich wieder inne. Die Baronin verstand den bedeutungsvollen Wink gleich.

„Meine Liebe“, sagte sie höflich zu Honora, „Du wünschest Samber einige Anweisungen über das Einpflanzen der neuen Topfpflanzen zu geben. Der alte Mann wird Deiner Besuche jetzt harren und ich würde es vorziehen, die Erzählung ununterbrochen allein anzuhören.“

Honora befielte sich, der Mutter zu gehorchen, aber ihr junges Herz war auf das Schmerzhafte bewegt.

„O“, fuhr sie, als sie an den buttenden Blumenbeeten entlang ging, „mit welch neuen Geheimnissen will diese Person Manu's Gemüth noch mehr bezaubern und ängstigen?“

„Du begriffst, Mathilde“, rief Susanne, nachdem das junge Mädchen sich entfernt hatte, mit thranenfeuchten Blick und zudenden Lippen, „daß Galrein meine Kleine zu sehen verlangt und ich ihm meine süße Honora zeigte, die ich wenigen Stunden darauf der datterlichen Fürsorge Joseph's anvertraute.“

„So meine Galrein, daß Dir eine Tochter geboren war?“

„Und er erfuhr auch den Namen des Kindes?“

„Wahrscheinlich.“  
 „Wahrscheinlich, daß Joseph Deine Tochter adoptiren wollte?“  
 „Er wünscht, daß Joseph sie bereits adoptirt hätte. Meine Unterredung mit Galrein fand statt, während Joseph fortgegangen war, einige notwendige Vorkehrungen zum sichern und bequemen Uebersiedelung des Kindes nach Schlöß Rudberg zu treffen.“

„Wir müssen nach Lage der Dinge darauf verzichten, Galrein anzuführen“, entschied die Baronin.





# Steuer-Sache!

Ein unentbehrliches Nachschlagebuch für jeden  
**Kaufmann,**  
**Gewerbetreibenden,**  
**Industriellen,**  
**Hausbesitzer,**  
**Rentner,**

ist das soeben erschienene

## Steuer-Erklärungs-Buch,

enthaltend

Steuer-Erklärungen und Vermögensanzeigen nach amtlicher Vorlage

für je fünf Jahre!

Das Buch bietet jedem Steuerpflichtigen später eine bequeme Uebersicht über seine Einkommen- und Vermögens-Verhältnisse in den vergangenen Jahren.

Preis 75 Pfennige.

Vorrätig in allen Expeditionen des „General-Anzeiger“.

# David's

Schokoladen & Kakaos  
werden von keinem Fabrikat übertroffen

Donnerstag den 16. Januar Ziehung der  
**Lamberti Dombau-Lotterie.**

Verloofung von Selbstgeheimen in 3 Klassen.

Größter  
Treffer ev.: **300000 Mark.**  
Preis der Loose 2. Klasse 6,50 Mark

(Stift und Porto 30 Pf.)  
empfehlen und verbriefen

**G. A. Findeisen,**

Cigarren-Geschäft,

Leipzigerstr. 11 (Ecke Kl. Sandberg).

Filiale des „General-Anzeiger“.

Kein Husten mehr! Kein Husten mehr!  
 Täglich frische **Zwiebel- u. Althee-Bonbons**  
 von vorzüglicher Qualität, à Btd. 50 Pfg.,  
 in Bouteils zu 20, 30 u. 60 Pfg.  
 Hallesche Zuckerwaren-Fabrik  
 Gustav Renner, Köhl's Nachf., Pfaffenstr. 2.

## Schmidt's Massage,

Brüderstr. 11, empfiehlt sich als wirksamstes Mittel gegen Nervosität,  
 Neurasthenie, Ischias, Neuralgien, Migräne, Schreckkrampf, Muskel- u. Gelenk-  
 schmerzen, Gelenksteifheit, Verstauchungen, acute Plattfüsse, Rheumatismus,  
 Gicht, Rückenwirbelverkrümmung, Blutarthrit, Hartleibigkeit, Blähungen  
 u. s. w., in und ausser dem Hause, von 6 Uhr früh bis 8 Uhr Abends.

## Gebr. Zorn,

Grossherzoglich Sächsische Hoflieferanten,  
 empfehlen von neuer Ernte in unerreichter Qualität und Füllung:  
**Extra u. Prima Stangenspargel,**  
**Prima Schnittspargel und Spargelköpfe,**  
**Junge feinste, feine u. Suppen-Erbsen,**  
**Steinpilze, Moroheln, Champignons,**  
**Schnitt-, Brech- u. Wachsbroehbohnen,**  
**Essig-, Senf- u. Pfeffergurken, Capern, Perlzwiebeln,**  
**Engl. u. deutsche Pickles, Saucen, Oliven,**  
**Compot-Früchte in Dosen und Gläsern.**

## Neuer Verein Enterpe.

Sonnabend den 18. Januar 1896,

im Etablissement „Wintergarten“:

## Concert, Theater und Ball.

Anfang präcise Abends 8 Uhr.

Der Vorstand.

## II. Communalen Wahlverein.

Donnerstag den 16. Januar 1896, Abends 8 Uhr

## — Versammlung —

in Kohl's Restaurant, Königsstr. 4. Im Interesse des Vereins wird jedes Mitglied höflich ersucht zu erscheinen.

## Handwerker-Meister-Verein.

General-Versammlung

Freitag den 17. Januar 1896, Abends 8 Uhr im Hotel „Zur Tulpe“.

Tagesordnung:

1. Prüfungslage der verschiedenen Vereinstaffeln.

2. Wahl von Revisoren.

3. Vorstandswahl.

Der Vorstand.

Stadt Brandenburg, Blumenstr. 21.

Donnerstag den 16. d. Mts.

## Böhlers Restaurant, Erster großer Narrenabend,

wozu freundlichst einladet

P. P.

## Hôtel u. Restaurant Kaiserhof.

Heute Donnerstag

## Großes Schlachtfest,

wozu ergebenst einladet

E. Schulz.

## Auskünfte

auf allein- u. ausländischen Plätze  
 erteilt das Commercialle  
 Auskunfts-Institut  
 „**Creditschutz**“,  
 G. H. Fischer, Halle a. S.,  
 Poststr. 18, Fernsprecher 898.

## Austerker

von Armeelieferanten übrig geblieben,  
 blaueinzer **Blanneschürzen**,  
 St. 75 Pfg., **Hofenträger**, Paar  
 30 und 40 Pfg.,  
**Schnabel & Grünberg**,  
 Leipzigerstr. 21.

## M. Blanckenburg, Zahnarzt,

— Scharrenstrasse 6, I. —

Künstl. Zähne, Plombiren etc.

Delikatessen ruffischen Salats,  
 Bügelwalder Gänsebraten, Gänse-  
 keulen ohne Knochen, Gänsefüßel-  
 schiff, prima Gänsefleisch,

**Kasseler Rippespeck**,  
 mild gefaselt, frischen Halbbraten,  
 geschönte Junge,  
 rohen und gekochten Schinken,  
 Gänsefüßel, Moroheln,  
 die. Braten, garnierte Schüsseln  
 in jedem Arrangement.

**W. Nietsch**, Hoflieferant,  
 Königsstr. 77,  
 Fernspr. 166.

## Mäuse u. Ratten

werden schnell u. sicher getödtet  
 durch Apoth. Freyberg's (Delitsch)

## Rattencuchen

Menschen, Hausthieren u. Geflügel  
 unschädlich. Wirkung tausendfach  
 belohnt. Dos. 0,50, 1,00 u. 1,50  
 bei Helmholt & Co., Adler-  
 Apotheke, Kaiser - Apotheke,  
 Löwen-Apoth., Ernst Jentzsch,  
 Halle, Apotheken in Brehna, Dül-  
 den, Eilenburg, Markranstädt,  
 Lützen, Teicha, J. Hahn, Weissen-  
 fels, G. Icker, Bitterfeld, F. Ochsse,  
 Landsberg.

## Deutschnische Commissions

(König. Sächsen)  
 Internat. unter franz. Aufsicht, bereitet  
 Willkürämter u. junge Leute b. 14—20  
 Jahren b. mittlerer Beamtenaufgabe (Post,  
 Eisenbah., Gemeindeverwaltung u. s. w.)  
 billig u. sicher vor. Verser d. glänzlichsten  
 Erfolge. Auskunft kostenfrei.  
 W. Mohr, Dir.

## H. Richter,

concess. Heilgeschäfte u. Jahngewerke,  
 Königsstrasse 17, p.,  
 empfiehlt sich zur Verfertigung aller  
 chirurgischen Heilgeschäfte, Auflegen  
 von Verbanden, Schröpfen, Setzen von  
 natürlichen und künstlichen Blutsteinen,  
 Zoffen, Holzsteinen, -Plombiren,  
 -Steinigen etc.

**Safer, Perlmais u. Gerste**

em-  
 pfiehlt  
**Wilhelm Boehr.**



## Dr. med. J. U. Hohl's Blutreinigung-Pulver

in 40jähriger Praxis erprobt, gegen alle von Unreinigkeiten  
 des Blutes herrührenden Leiden, Stuhlverstopfung,  
 Verdauungsstörungen, Hautausschläge jeder Art,  
 Flechten, offene Eisse, Geschlechts- und krebshartige Krankheiten, har-  
 tleibige Augen-Erkrankungen, besonders auch bei Kinderkrankheiten, wie  
 Skrophulose, hässl. Augen, Ohren, Nasen u. a. w. vorzüglich bewährt. Preis  
 einer Schachtel Mark 1.25.  
 NB. Man achte auf obige Schutzmarke und  
 nebenstehende Unterschrift! General-Depot:  
 St. Johanns-Apotheke, Basel. Zu haben in:  
 Halle a. S.: Engel-Apotheke.

## R. Gottschalok's Masken- u. Theater-Garderoben-Verleih-Institut,

Kl. Ulrichstrasse 25, I.,

hält feine reichhaltige Auswahl neuer feiner Herren- u. Damen-Masken-Anzüge bei solcher Preisstellung bestens empfohlen.

## Tanz-Unterricht.

Zu meinem Freitag den 17. Januar im Etablissement „Rosenthal“ be-  
 stimmten II. Winterkursus für Abtheilungen und einzelne Personen werden  
 gef. Anmeldungen jederzeit entgegengenommen. Günstigste Empfehlung ist mich einem  
 hochgeachteten Publikum zum Erlernen von Schritten etc. Demen, welche nur  
 Centre, Quadrille etc. erlernen wollen, können ebenf. häter mit theilnehm. Honorar  
 befehlen. Ad. Fröhe, Tanzlehrer, Drechslerstr. 2 III., neuer Marktlich.

## Tanz-Unterricht in den Kaisersälen.

Der 2. Winterkursus meines Tanzunterrichts nebst Anleitung über Vorfahrt  
 der Körperbewegungen u. Handlungsformen für Gelammte u. Eingelenkter beginnt  
 Freitag den 24. Januar. Günstigste Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.  
 Ferner beabsichtige ich einen Circle für junge Mädchen im Alter von 12 bis  
 16 Jahren fortwährend einzurichten, in welchem außer den Kursuslektionen Tänze  
 vom Pas de deux bis zu größeren Ensemble-Tänzen gelehrt werden. Das Honorar  
 für jede Theilnehmerin beträgt 4 M. pr. Monat und kann eine Aus- oder Abmeldung  
 jederzeit erfolgen.  
**H. Wipplinger**, Tanzlehrer, Augustastr. II, I. Etage.  
 Mitglied der Gesellschaft Deutscher Tanzlehrer.

## Tanz-Unterricht.

Der II. Kursus unseres Unterrichts beginnt **Ende Januar** im Saale des  
 Hôtel zum **Kronprinzen**. Gef. Anmeldungen erteilen wir in unserer  
 Wohnung Blumenstrasse 5 oder Bernburgerstrasse 9.

E. & F. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.

Von Dienstag den 14. Januar a. or. siefi der  
 erste große frische Transport von  
**50 Stück bester dänischer und  
 belgischer Arbeitspferde,**

hannoverscher Wagenpferde

schönen und schweren Schläge zu sehr soliden Preisen bei mir zum Verkauf.

Halle a. S., Meyer Salomon, Dorotheenstr. 78.

## Cylinder u. Lampenschirme

sind in Folge dessen alle Sorten wieder am Lager.  
 Kund beabsichtigt Preisverhöhung verkaufen wir nach zu früheren  
 billigen Preisen.

## Albin & Paul Simon,

Marktschloß.